

Sonntag, 18. Juni 2023
15 Uhr

Aula des Schulzentrums
Wachtberg-Berkum

Eintritt frei
Um Spenden wird gebeten

Wachtberger
Kammerorchester e.V.

Leitung: Markus Cella

Leitung Jugendorchester:
Leonhard Zimmer



23. Anton Raaff-Konzert

Wachtberger Jugendorchester
Wachtberger Kammerorchester

Welt in Bewegung

Tänze und Märsche aus
verschiedenen Ländern

Mit Werken von Brahms, Elgar,
Ippolitov, Li, Sibelius, J. Strauss u. a.

Mehr zum
Programm



Städte- und Gemeinden-Stiftung
der Kreissparkasse Köln
im Rhein-Sieg-Kreis



LANDESMUSIKRAT.NRW

enewa
Energie • Wasser Wachtberg

SIMONS
PRODUCTION COMPANY

Programm

- | | |
|------------------------------------|---|
| H. Li
(1919–2000) | Frühlingsfest-Ouvertüre |
| J. Brahms
(1833–1897) | Ungarischer Tanz Nr. 5
<i>S. Taupe (bearb.)</i> |
| O. Respighi
(1879–1936) | aus Antiche Danze ed Arie – Suite Nr. 2
<i>I. Laura soave</i>
<i>II. Danza rustica</i>
<i>III. Campanae Parisienses – Aria</i> |
| J. P. Rameau
(1683–1764) | Tambourin aus Fete d’Hébé
<i>K. Mottl (bearb.)</i> |
| J. Strauß
(1825–1899) | Märchen aus dem Orient, op. 444 |
| P A U S E | |
| L. Tieshan
(o. A.) | Yao - chin. Volkstanz
<i>E. Schallenberg (bearb.)</i> |
| M. Ippolitov-Ivanov
(1833–1897) | Prozession der Sardar
aus <i>Kaukasische Skizzen</i>
<i>M. E. Isaac (bearb.)</i> |
| J. Sibelius
(1833–1897) | Karelia-Suite, Op. 11
<i>I. Intermezzo</i>
<i>II. Ballade</i>
<i>III. Alla marcia</i> |
| E. Elgar
(1857–1934) | Pomp an Circumstance Nr. 1
<i>G. Buchner (bearb.)</i> |
| J. Strauß
(1825–1899) | Frühlingsstimmen Walzer, op. 410 |

Das heute zu hörende Konzertprogramm wird umrahmt von Werken, die den Frühling bereits in ihrem Titel tragen. Die **Frühlingsfest-Ouvertüre** greift das chinesische Frühlingsfest auf, das zum Beginn des chinesischen Neujahrfests gefeiert wird (nach europ. Kalender etwa Mitte Januar) und basiert zum Teil auf traditionellen Volkstänzen, wodurch sie in China sehr beliebt ist.

Brahms' ungarischer Tanz Nr. 5 entstand im 19. Jahrhundert. Inspiriert von Werken ungarischer Komponisten schrieb er über 20 solcher Tänze und griff auch in vielen seiner anderen Werke Elemente ungarischer Volksmusik auf. Das gesamte Jahrhundert ist trotz aller abweichenden künstlerischen Ideen geprägt von einer romantischen Grundhaltung. Damit verbunden war nicht nur ein großes Interesse an vergangenen Zeiten, an Traumwelten oder anderen transzendenten Formen, sondern eben auch an fernen Ländern und anderen Kulturen, die einen Sehnsuchtsort bildeten. Dieses Lebensgefühl hat viele der Kompositionen, die hier erklingen, beeinflusst. Zentrale Idee und Leitfaden unseres heutigen Konzerts ist der interessierte Blick auf andere (Musik-)Kulturen.

Respighi greift mit seinen drei Suiten **Antiche Danze ed Arie** Musik einer anderen Zeit, nämlich der Renaissance auf. Die originalen Werke der zweiten Suite stammen ursprünglich aus Italien und Frankreich. Der Blick auf die Musik der Renaissance ist neoklassizistisch geprägt. Der Komponist verwendet viele verschiedene Kombinationen von Instrumenten, die zu sehr unterschiedlichen Klangfarben führen. Dabei verwendet er die Instrumente des modernen Sinfonieorchesters, die zu einem größeren Teil zur Zeit der Renaissance noch gar nicht in dieser Form existierten.

Auch der **Tambourin** ist in dieser Form ein Blick auf die Musik einer anderen Zeit und einer anderen Kultur. Im Original vom französischen Barock-Komponisten **J. P. Rameau**, der den provençalischen Tanz in eine Opersuite aufgenommen hat. Der traditionelle Tanz über einen Bordun wurde ursprünglich mit Flöte und der baskischen Handtrommel, dem Tamburin, begleitet - ein echtes Multi-Kulti-Stück. Die romantisch geprägte Bearbeitung der rameauschen Originalmusik eröffnet wiederum einen veränderten Blick auf Musik früherer Zeiten.

Der Walzer „**Märchen aus dem Orient**“ ist „seiner kaiserlichen Majestät dem Sultan Abdul-Hamid Kahn in tiefster Ehrfurcht“ gewidmet. **Strauß** bedient sich allerdings nur sehr einfacher Mittel, um den Walzer etwas orientalisches klingen zu lassen; es bleibt ein typischer

Wiener Walzer, ein österreichisches Stück mit ein wenig orientalischer Färbung.

Der **Tanz der Yao** führt wieder nach China, diesmal zum Volk der Yao. Die Yao sind ein durch die Volksrepublik China anerkannter Volkstamm, der teilweise auch in den südlichen Nachbarländern wie Vietnam oder Thailand lebt. Die Musik schildert eine Szene in der Nacht bei Mondlicht, bei der ein junges Mädchen einen ruhigen Tanz beginnt, andere Mädchen kommen hinzu, der Tanz wird lebendiger. Der Mittelteil stellt einen Paartanz dar und die darauf folgende Rekapitulation des Anfangs den enthusiastischen Tanz des Volkes.

Mit der **Prozession der Sardar** reisen wir in den Kaukasus, einem geschichtsträchtigen eurasischen Gebirge, das schon in der Antike Treffpunkt verschiedener Kulturen war. Sardar war ein Titel für einen Feudalherren oder Befehlshaber, der in der Region des Kaukasus verwendet wurde. Die Musik basiert auf armenischen und georgischen Volksliedern und verwendet sowohl typische Elemente von Marchmusik, als auch Melodische Elemente des Ursprungslandes.

Die **Karelia-Suite** ist eigentlich ein Fragment eines größeren Orchesterwerks, das **Sibelius** im Auftrag komponieren sollte. Basis ist die Darstellung verschiedener Szenen aus der Geschichte Kareliens (einer Region, die auf beiden Seiten der südöstlichen Grenze zwischen Finnland und Russland liegt). In den verbliebenen drei Sätzen der Suite werden so auch verschiedene Szenen oder Atmosphären aus der karelischen Landschaft und Geschichte beschrieben. Das *Intermezzo* ist in erster Linie ein ruhiger Marsch mit pastoralem Charakter. Die *Ballade* erzählt aus dem Leben eines Königs und der heitere Marsch *Alla Marcia* greift wie die anderen Sätze auch Elemente aus der karelischen Volksmusik auf und stammt aus einer Sammlung, die eine Burgbelagerung schildern sollte.

Pomp and Circumstance ist DAS Werk der "Last Night of the Proms". **Edward Elgar** DER britische Komponist des 20. Jh. Die Popularität des Stückes in Großbritannien spricht für sich als typische Musik des Landes.

Mit dem **Frühlingsstimmen-Walzer** kehren wir zurück nach Österreich und bleiben wir im romantisch geprägten 19. Jahrhundert. Mit den verschiedenen Stimmungen des Frühlings (u. a. der Imitation von Vogelstimmen) schließen wir den Rahmen des Konzertes und erinnern uns an den Beginn unserer kleinen Weltreise beim chinesischen Frühlingsfest.

Das **Wachtberger Jugendorchester** besteht seit 1985. Aus dem zunächst kleinen Spielkreis wurde bald ein „echtes“ Orchester mit derzeit ca. 30 Mitgliedern. In all den Jahren hat sich die Bandbreite des Repertoires immer erweitert. Es überspannt eine Vielzahl von Musikepochen und Genres wie z. B. Sinfonik, sakrale Musik, Filmmusik oder Musiktheater. Seit 2018 wird das Orchester von Leonhard Zimmer geleitet.

Das **Wachtberger Kammerorchester** besteht seit 1993. Besondere Intention war damals wie heute, einen Rahmen für das Musizieren im Ensemble zu schaffen, der routinierte Laienmusiker*innen ebenso berücksichtigt wie Instrumentalist*innen, die noch wenig Spielpraxis haben oder nach längerer Pause wieder beginnen. Entsprechend breit gefächert ist die Altersstruktur des Orchesters. Das Repertoire umfasst kammermusikalische und sinfonische Musik vom Frühbarock bis ins 20. Jahrhundert. Seit 2020 wird das Orchester von Markus Cella geleitet.

Leonhard Zimmer studiert derzeit im Master Schulmusik und Geschichte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Universität zu Köln und im Bachelor Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Horn, ebenso an der HfMT Köln. Im Rahmen seines Schulmusikstudiums erhielt er eine breit gefächerte Dirigierausbildung. Neben der Chor- und Orchesterleitung erhielt er ebenso Unterricht im Fach Rezitativdirigieren. Zusätzlich zu seiner Arbeit als Orchesterleiter und Hornlehrer konzentriert er sich seit einiger Zeit auf das Naturhornspiel und die Alte Musik. Darüber hinaus spielt er im Blechseptett BonnBrass und dem Raaff-Trio bestehend aus Cello, Horn und Klavier.

Markus Cella studierte Schulmusik und Germanistik an den Universitäten in Köln und Dortmund. Einen Schwerpunkt neben dem künstlerischen Hauptfach Klavier bildete schon früh das Dirigieren. So leitete er verschiedene studentische Chor- und Orchesterprojekte, Kirchenchöre und als langjähriger Musiklehrer am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Bonn die dortigen Chöre und das Ossietzky-Orchester. Im Rahmen von musikalischen Austauschprogrammen war er als Gastdirigent von Chören in Oxford (GB) und Jugendsymphonieorchestern in Leiden (NL) tätig. Seit August 2020 ist er hauptamtlich Lehrer am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Meckenheim.

Konzertvorschau

- Mitte September 2023 Das Wachtberger Jugendorchester spielt eine Neuauflage des erfolgreichen Kinderkonzerts „Tanz!“ (Frühjahr 2023) in der Grundschule Berkum für die Schüler*innen der 3. Klasse.
- 2./3. Dezember 2023 Das Wachtberger Kammerorchester und der International Voices Choir gestalten ein Konzert zur Adventszeit mit v. a. englischer und amerikanischer Musik. Genaue Informationen folgen zeitnah auf den Internetseiten.
17. Dezember 2023 Die Bläser*innen des Wachtberger Jugendorchesters spielen nach einjähriger Pause wieder das Choralblasen des Bürgervereins Werthhoven an der Jakobus-Kapelle.
30. Juni 2024 Anton-Raaff-Konzert 2024.

Mitspieler*innen gesucht

Beide Orchester freuen sich über neue Mitspieler*innen. Alle, die ein Orchesterinstrument spielen und Freude am gemeinsamen Musizieren haben, sind herzlich eingeladen unsere Orchester zu verstärken. Das WJO probt dienstags von 17:45 Uhr bis 20:00 Uhr, das WKO donnerstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr, beide im Schulzentrum Berkum.

Kontakte

WJO-Leiter:

Leonhard Zimmer
leo.zimmer@hotmail.de

WJO-Vorsitzender:

Sabine Weber
wjo.vorsitz@web.de
www.wachtberger-jugendorchester.de

WKO Leiter:

Markus Cella
musica.cella@gmx.de

WKO Vorsitzende:

Dr. Nicole Wagner
nicolewagner@gmx.org
www.wachtbergerkammerorchester.de

Wir danken

Der Gemeinde Wachtberg für die Bereitstellung der Probenräume und die vielseitige Unterstützung, sowie unseren Sponsoren. Den ehrenamtlichen Helfern beider Orchester, ohne deren Einsatz in vielen Bereichen dieses Konzerts nicht möglich gewesen wäre.